

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 35

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neue Zehner-Banknote



H. Daniöth 27.

Nach dem Vorschlag des Herrn Reinhard Schmelz, dem ersten Portier des Kurhauses „Alpenluft“ in Hungerberg (1000,5 m ü. M.)

Lieber Nebelspalter!

Durch Zufall bekomme ich da neulich die „Mitteilungen des Kantonalen statistischen Bureaus (von Bern), Jahrgang 1922, Lieferung I“ in die Hände. Nebst anderm Wissenswerten findet sich in der interessanten Broschüre folgende erstaunliche Feststellung:

Zahl der Eheschließungen, bezw. der Betrauten:

Pro 1916/20		
durchschnittlich per Jahr		
männl. Pers.	weibl. Pers.	im ganzen
4933	4933	9866

Was heißt das? Werden im Kanton Bern die männlichen und weiblichen Personen separat getraut?

*

Der Abwart einer Anstalt war einmal am Kartoffelgraben. Da kamen fünf oder sechs Flugmaschinen durch die blaue Luft gesurrt. Der Abwart warf seinen Karst auf die Erde, streckte den Kopf in die Höhe und schrie mit seiner Krähenstimme: „Ja ja, da flüge sie gäng nume i der Luft desume, di verdammte Sürmle, we afe d'Chole süsch e so tür si!“

Romane

Ein deutscher Roman ist ein Buch, in dem sich zwei im ersten Kapitel möchten, sich aber erst im letzten kriegen.

Ein englischer Roman ist ein Buch, in dem sich zwei im ersten Kapitel kriegen, aber erst im letzten mögen.

Ein französischer Roman ist ein Buch, in dem sich zwei durch alle Kapitel hin mögen, zum Schluß aber doch nicht kriegen.

Ein amerikanischer Roman ist ein Buch, in dem sich zwei von Anfang an mögen, kriegen und bis zum Ende immer noch mehr mögen.

Ein nordischer Roman ist ein Buch, in dem sich zwei kriegen, die sich nicht mögen, und sich dann möchten, wenn sie sich nicht mehr kriegen können.

Ein russischer Roman ist ein Buch, in dem sich zwei nicht mögen, nicht kriegen und darüber in eine 450 Seiten lange Betrachtung verfallen.

Das Leben aber ist ein Roman, in dem sich immer andere kriegen, als sich in Bücher kriegen möchten.

Heinz Scharpf

Gerechtfertigt

Mutter (streng): „Was! Du nimmst Geld aus Deiner Missionsparbüchse?“

Knabe: „Ja, hast Du nicht gesagt, ich sei ein Heide?“

Mutter: „Gewiß! Du bist sogar ärger als ein Heide.“

Knabe: „Gut, ich habe das Geld für die Heiden gespart, also darf ich auch davon haben.“

*

Aus der Schule

Fünfzehnjährige Jungen haben eine Offerte zu schreiben, in der sie Kost und Logis anbieten. Der Schluß sollte ungefähr lauten: „Ich hoffe gerne, daß Ihnen mein Angebot zusagt.“ Dafür schreibt ein ganz Schlauer: „Da ich in der Hoffnung bin, können Sie das Zimmer sofort haben.“

ZÜRICH.
Grand-Café de la Terrasse
 Täglich 2 Konzerte. / Kapelle L. Hebling.
Bellevue-Bar
 jeden Abend Konzert. 197
 Sonntags 4-6 Uhr Jazz-Band.